kirche leben

Ausgabe 2/2020

Information und Inspiration
Diözese St. Pölten

Foto: Marlene Fröhlich

100 Jahre Caritas

100 Jahre Nächstenliebe

Fotos: Franz Gleiß

kirche *leben*

IMPULS

Foto: Thomas Hadinger

Hannes Ziselsberger
Direktor der Caritas
der Diözese St. Pölten

100 Jahre Caritas

Zuwendung, Achtsamkeit und mehr Vertrauen und Liebe braucht die Welt besonders in schwierigen Zeiten. Immer dann, wenn es die Scherben von Gewalt, Hass oder Ausgrenzung aufzuräumen gilt, wird das besonders spürbar. So war es auch nach dem 1. Weltkrieg, als beherzte Christinnen und Christen rund um den damaligen Dompfarrer Michael Memelauer im Jahr 1920 die Caritas der Diözese St. Pölten als Organisation ins Leben gerufen haben. Die Caritas stellt sich seit 100 Jahren an die Seite der Alleingelassenen, der Ausgegrenzten, der Überforderten, der Einsamen. Caritas ist spürbar für Menschen in Not da. Wir helfen professionell, packen an und lindern die Not. Christliche Nächstenliebe als Abbild der göttlichen Liebe findet ihren Ausdruck in der täglichen Arbeit der Caritas.

In diesem Jahr feiern wir diese 100 Jahre. Damit wollen wir auch ein sichtbares Zeichen für die aktuelle Bedeutung von Solidarität setzen. Verantwortungsbewusst und mit großer Freude leben wir unser solidarisches Engagement als Caritas und entwickeln dieses konkrete Engagement immer weiter – gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den vielen Freiwilligen, unseren Spenderinnen und Spendern und allen, die unser Ziel, mehr Zuwendung und Achtsamkeit, Liebe und Vertrauen in die Welt zu bringen, mittragen.

Gelebte Solidarität

Vor 100 Jahren, am 14. Februar 1920, wurde durch den damaligen Dompfarrer und späteren Bischof Michael Memelauer der Grundstein für die organisierte Form der Caritas in der Diözese St. Pölten gelegt. Gemeinsam mit engagierten Christinnen und Christen und aufbauend auf bereits bestehende Caritas-Kreise in 18 Pfarren, gründete er den ersten Caritasverband der Diözese.

> **Damit beginnt ein wichtiger Abschnitt der sozialen Tätigkeit der Katholiken der Stadt und der Diözese St. Pölten. Eingedenk der Verheißung Christi: „Was ihr dem Geringsten unter den Brüdern tut, habt ihr mir getan", wird diese Arbeit reichen Segen auf alle herabziehen.**
>
> Caritas-Gründungsprotokoll vom 14. Februar 1920

Wenn wir Not sehen, dann handeln wir – dieser Leitsatz der Caritas ist seit 100 Jahren unverändert geblieben. An ihm richten sich die Unterstützungs- und Hilfsangebote bis heute aus. Dieses konkrete Handeln hat sich im Laufe der Jahre immer wieder durch stetige Weiterentwicklung der Angebote verändert.

Christoph Riedl, Veronika Prüller-Jagenteufel

Foto: Adobe Stock

Wenn wir Not sehen, dann handeln wir – dieser Leitsatz der Caritas ist seit 100 Jahren unverändert geblieben.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Pastorale Dienste, Katholische Aktion, Katholisches Bildungswerk, Caritas; Diözese St. Pölten, Klostergasse 15, 3100 St. Pölten, 02742/324-3301, pd.leitung@kirche.at | **DVR-Nr.** 0029874(159) | **Redaktionsteam:** Martina Bender, Katharina Brandner, Peter Haslwanter, Axel Isenbart, Christian Köstler, Erwin Lasslesberger, Markus Mucha, Petra Riediger-Ettlinger, Ulrich Schilling, Johann Wimmer | **Redaktion, Grafisches Konzept und Layout:** Andreas Führer | **Druck:** Janetschek, 3860 Heidenreichstein

Foto: Karl Lahmer

Solidarität hält daran fest, dass alle Menschen zu einem großen Wir zusammengehören.

WIR>ICH

Ganz bewusst hat die Caritas der Diözese St. Pölten dieses Jahr unter das Motto „Solidarisch. Seit 100 Jahren" gestellt.

Solidarität entsteht, wenn wir einsehen, wie sehr wir Menschen miteinander verbunden sind: Ich bin nicht allein auf der Welt und was andere tun oder erleiden, betrifft auch mich. In dieser gemeinsamen Betroffenheit liegt die Chance, miteinander diese Situation für alle gut zu meistern. Dem entspricht die bewusst gewählte Haltung der Solidarität. Sie ist die Alternative zum Egoismus und seinen Versuchen, sich abzuschotten und alleine gut durchzukommen. Grundlage für die Solidarität ist die Anerkennung der Würde, der Freiheit und der Rechte jedes Menschen vom Beginn seines Lebens an. Solidarität hält daran fest, dass alle Menschen zu einem großen Wir zusammengehören. Die Caritas-Kurzformel dazu lautet: WIR>ICH.

Gott selbst ist solidarisch

Solidarität ist seit dem Ende des 19. Jahrhunderts ein zentraler Begriff der katholischen Soziallehre. Eine knappe Definition bietet Papst Johannes Paul II.: Solidarität „ist nicht ein Gefühl vagen Mitleids [...] wegen der Leiden so vieler Menschen nah oder fern. Im Gegenteil, sie ist die feste und beständige Entschlossenheit, sich für das ‚Gemeinwohl' einzusetzen, das heißt für das Wohl aller und eines jeden, weil wir für alle verantwortlich sind." (1989, SRS 38) Dieses Verständnis von Solidarität wurzelt in dem Glauben, dass Gott selbst solidarisch ist.

Die Kraft der Nächstenliebe feiern

Aus dieser Überzeugung gestalten wir auch das Jubiläumsjahr 2020. Ganz unterschiedliche Aktionen und Veranstaltungen prägen dieses Jahr. Dabei steht eines im Fokus: Wir feiern nicht die Caritas als Organisation, sondern wir feiern, weil wir stolz sind auf das, was wir als Caritas erreicht haben. Wir feiern die starke und bedingungslose Kraft von Solidarität, Barmherzigkeit und Nächstenliebe.

Christoph Riedl, Veronika Prüller-Jagenteufel

TERMINE / INFOS

Termine zu 100 Jahre Caritas
finden Sie auf den Terminseiten.
Infos: 100jahre.caritas-stpoelten.at

ZEITTAFEL

- **14. Februar 1920:** Gründung der Caritas der Diözese St. Pölten
- **1920–1938:** Aufbauarbeit: Versorgung der Not leidenden Bevölkerung mit Hilfsgütern
- **1938–1945:** Zweiter Weltkrieg: Caritasarbeit unter schwierigsten Bedingungen
- **1960–1970:** Weiterentwicklung: Ausbildung der ersten FamilienhelferInnen, Pflegeheim St. Elisabeth wird gegründet
- **1966:** Gründung der SOS-Gemeinschaft: Soforthilfe für Menschen in Not
- **1972:** Psychosozialer Dienst: erste Beratungen für Menschen mit psychischen Erkrankungen
- **1976:** Caritas für Menschen mit Behinderungen: erstes Tagesheim in Schrems
- **1978:** Aufbau der ersten Sozialstationen
- **Seit 1992:** Direkte Auslandshilfe in Albanien, Pakistan und im Senegal
- **1996:** Leben in Würde bis zuletzt: Gründung des Mobilen Hospizdienstes
- **2010:** Rat&Hilfe: Caritas übernimmt Beratungsangebote für Familien, Paare, Kinder und Jugendliche
- **2020:** Not sehen und handeln: Heute engagieren sich 2.400 MitarbeiterInnen, 800 Freiwillige und 4.000 HaussammlerInnen.

Foto: Franz Gleiß

Vorbereitungen zur Haussammlung in der Pfarre Steinakirchen

Die Not wohnt bei dir im Ort. Die Hilfe auch.

Mehr als 4.000 Haussammlerinnen und Haussammler machen sich jedes Jahr im Frühsommer auf den Weg und bitten um Spenden für Menschen in Not in Niederösterreich.

Wolfgang Doleschall ist 63 Jahre alt und lebt alleine. Er ist gelernter Kaufmann und war selbständig. Eines Tages konnte ein Kunde nicht mehr zahlen, eine beachtliche Summe Geld blieb aus. Es folgte eine Abwärtsspirale mit Arbeitslosigkeit und Scheidung.

Über das Arbeitsmarktservice wurde Wolfgang Doleschall eine Umschulung zum Zimmerer ermöglicht: Ein wirklicher Neuanfang. Doch dann bekam er gesundheitliche Probleme und musste seinen Beruf aufgeben. Also blieb nur der Weg zum Sozialamt. „Dort habe ich erstmals von der Möglichkeit der Unterstützung durch die Sozialberatung der Caritas erfahren", erinnert sich Wolfgang Doleschall. „Dass einem als Einzelperson auch geholfen wird, war mir nicht bewusst. Aber man schämt sich schon, zur Sozialberatung zu gehen und Hilfe annehmen zu müssen."

Perspektive finden

„Es ist schwer noch eine Perspektive für sich zu finden. Viele, denen es so geht wie mir, geben auf", hat Wolfgang Doleschall beobachtet. Man hört im Gespräch mit ihm sehr deutlich heraus: Sein größter Wunsch ist es, noch einmal einen Job zu finden. Er will arbeiten, er will etwas leisten, er will sich in die Gesellschaft einbringen.
Ein großes Problem für Herrn Doleschall ist im Winter das Heizen. Deshalb wohnt er auch zeitweilig bei einer gut bekannten Familie in einem anderen Ort, weil er es finanziell nicht schafft, das kleine gemietete Haus im Winter durchzuheizen.

Hilfe durch die Caritas Sozialberatung

Vor drei Jahren war Wolfgang Doleschall das erste Mal in der Caritas „Sozialberatung.Nothilfe" in Waidhofen/Thaya. Er hat alle Unterlagen offengelegt und es war schnell klar: Das kann sich nicht ausgehen. Die Rechnung für das Holz zum Heizen wurde ihm von der Caritas Sozialberatung aus Spendenmitteln bezahlt, auch Caritas-Gutscheine für das carla Krems hat er erhalten. Im Sozialmarkt „soma" in Krems kann er mit einem Einkaufspass Lebensmittel beziehen.

Das bewirken Sie mit der Haussammlung

In Fällen wie bei Herrn Doleschall kann die Caritas nur helfen, weil es Spenden gibt. Spenden, die zu einem großen Teil durch die Caritas-Haussammlung zustande kommen.
Wenn sich ein Pensionist die Heizkosten nicht mehr leisten kann, eine alleinerziehende Mutter nicht genug Geld für die Miete hat oder Eltern Rat in Erziehungsfragen oder bei Problemen mit ihren Kindern brauchen – die Beratungsstellen der Caritas St. Pölten sind erste Anlaufstelle. In Ausnahmesituationen, wie bei einer schweren Krankheit oder dem Tod eines Familienmitglieds, unterstützen die MitarbeiterInnen des Mobilen Hospizdienstes und der Trauerbegleitung.
Für all die Menschen, die Unterstützung in diesen Caritas-Angeboten erhalten, ist die Haussammlung auch 2020 eine wichtige Maßnahme. Durch die Unterstützung der Haussammlung, egal ob als SpenderIn, HaussammlerIn oder OrganisatorIn, helfen Sie Menschen in Ihrer unmittelbaren Umgebung.
Mehr als 4.000 Haussammlerinnen und Haussammler machen sich jedes Jahr im Sommer auf den Weg und bitten um Spenden für Menschen in Not in Niederösterreich – für Menschen in schwierigen Situationen, die in niederösterreichischen Pfarren und Gemeinden leben, für Menschen wie Herrn Doleschall aus dem Waldviertel.

Denn die Not wohnt bei dir im Ort. Die Hilfe auch.

Simone Modelhart

Foto: Franz Gleiß

Deshalb gehe ich haussammeln

Foto: Franz Gleiß

Beim Haussammeln sehe ich all die Leute wieder, die ich sonst das ganze Jahr nicht treffe. Die meisten kennen mich schon seit ich ein Kind war und kramen alte Geschichten hervor, die wir als Kinder erlebt haben … Das ist einfach schön.

Theresa Nestler,
Haussammlerin in Maria Anzbach

Foto: Franz Gleiß

Besonders berührend habe ich den Besuch in einer Familie mit einem Trauerfall erlebt. Dort habe ich erfahren, dass man als Haussammlerin den Menschen wirklich Kraft geben und wieder etwas Mut machen kann.

Marianne Kreutner,
Haussammlerin in Steinakirchen am Forst

Foto: Karl Lahmer

Ich möchte Menschen helfen, denen es nicht so gut geht und mache mich deshalb aus Liebe zum Nächsten auf den Weg.

Anton Pauser,
Haussammler in Schwarzenbach an der Pielach

KONTAKT

Haussammlungs-Hotline: 0676/83 844 77 44

Wir mischen mit – zum zehnten Mal

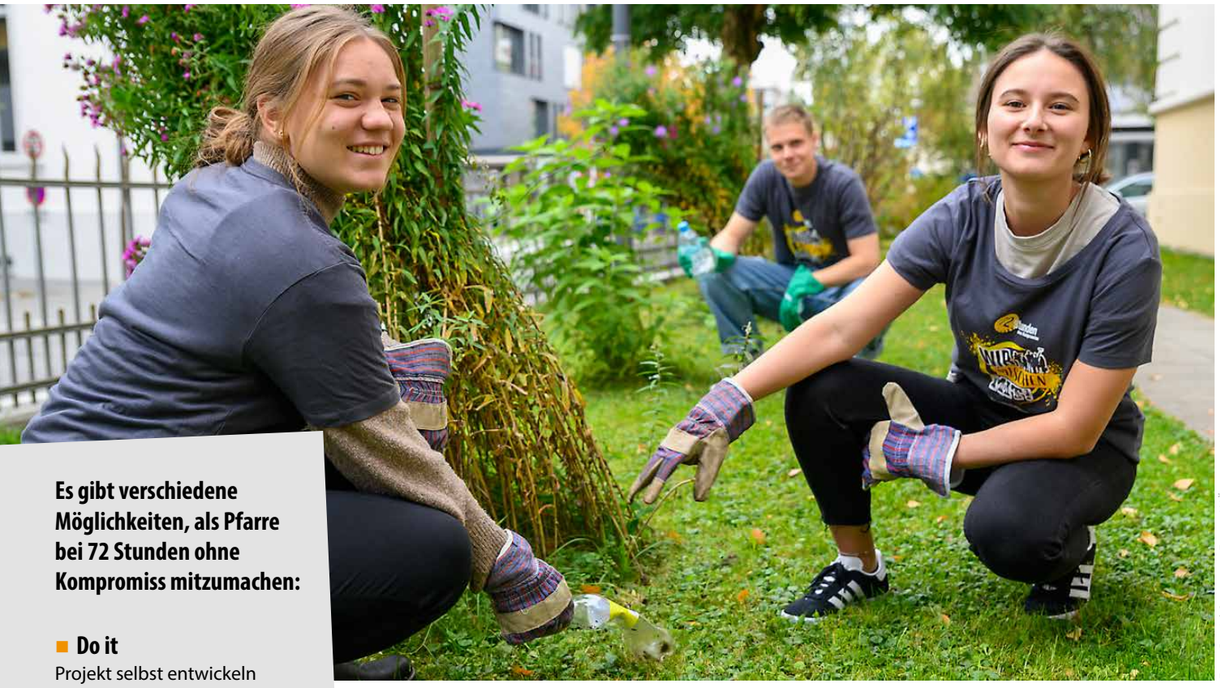

Foto: Daniel Ongaretto-Furxer, KJO

Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren können bei der Aktion mitmachen.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, als Pfarre bei 72 Stunden ohne Kompromiss mitzumachen:

- **Do it**
  Projekt selbst entwickeln und mit der eigenen Gruppe durchführen.
- **Take it**
  Gruppe zusammenstellen und ab April ein Projekt auf der 72-Stunden-Website auswählen und sich dafür bewerben.
- **Get it**
  Als Gruppe oder Einzelperson bewerben und ein Projekt zugeteilt bekommen.

Anmeldung:
Die Projekteinreichung ist seit 20. Februar, die TeilnehmerInnen-Anmeldung ab 1. April unter www.72h.at möglich. Anmeldeschluss: 19. Sept.

Infos:
Cornelia Geiger
Diözesankoordinatorin
0676/8266 15 365
c.geiger@kirche.at
www.72h.at

„72 Stunden ohne Kompromiss" ist Österreichs größte Jugendsozialaktion und findet von 14. bis 17. Oktober 2020 zum zehnten Mal statt. Österreichweit stellen sich über 5.000 Jugendliche 72 Stunden lang in den Dienst der guten Sache und machen in rund 400 Einzelprojekten die Welt ein Stück besser.

Hinschauen und Anpacken

2020 steht die Aktion unter dem Motto „Wir mischen mit", und die Devise lautet: „Nicht wegschauen, sondern hinschauen und anpacken!" 72 Stunden lang steht das soziale Engagement junger Menschen im Mittelpunkt. Sie verlassen ihre eigene Komfortzone, schauen über den Tellerrand, tauchen in ungewöhnliche Lebenswelten ein, krempeln die Ärmel hoch und setzen sich kompromisslos für andere ein.

Engagement gefragt

Seit 2002 stellen sich alle zwei Jahre Tausende Jugendliche dieser Herausforderung und helfen dort wo ihre Hilfe gebraucht wird: bei der Renovierung einer Notschlafstelle für Obdachlose, bei der Arbeit mit Kindern, Senioren oder Menschen mit Beeinträchtigungen, bei integrativen Projekten in Pfarren, Schulen oder Gemeinden … Soziales Engagement ist an vielen Orten gefragt, daher sind die Einsatzorte und Aufgabenstellungen genauso vielfältig wie die Lösungswege der jungen Menschen.

Cornelia Geiger

Frauenrat für die Diözese St. Pölten

Das Engagement von Frauen prägt in vieler Hinsicht das kirchliche Leben. Frauen auch mehr Zugang zu Leitungsverantwortung zu ermöglichen, ist für Bischof Alois Schwarz ein wichtiges Ziel.

Foto: Simona Pilolla 2/Shutterstock.com

Die Vernetzung von Frauen in der Kirche wird eine wichtige Aufgabe des Frauenrates sein.

Mit der Errichtung eines diözesanen Frauenrates möchte Bischof Schwarz einen deutlichen Schritt zur besseren Einbeziehung von Frauen in diözesane Entscheidungsprozesse, zur Förderung von Frauen in Leitungspositionen und zur intensiveren Wahrnehmung der Anliegen von Frauen in der Kirche setzen. „Es geht darum, unsere Kirche gemeinsam, auf Augenhöhe miteinander gut weiterzuentwickeln – dazu gehört, Frauen und ihre Sichtweisen ernst zu nehmen und zu beteiligen und nicht nur Männern die Entscheidungen in der Diözese zu überlassen", betont Bischof Schwarz.

Startschuss am 23. Oktober 2020

Schon im vergangenen Frühjahr hat er daher Anna Rosenberger, Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung – sie gehört in dieser Funktion auch seit 10 Jahren der Österreichischen Plattform der diözesanen Frauenkommissionen an – und Hans Wimmer, Direktor der Pastoralen Dienste, beauftragt, die Gründung eines Frauenrates als Beratungsgremium für den Diözesanbischof vorzubereiten. In einer 10-köpfigen Projektgruppe wurde seither wichtige Vorarbeit geleistet, sodass die Gründungssitzung des Frauenrates – und ein Fest zu diesem Anlass – bereits für 23. Oktober terminlich fixiert werden konnte. Bis dorthin wird noch am Statut und der Zusammensetzung des Rates gefeilt.

Aufgaben und Ziele des Frauenrates

Aufgabe wird die Beratung des Bischofs und anderer diözesaner Verantwortungsträger sowie der diözesanen Gremien sein. Ziel ist, Frauen eine bessere Beteiligung in der Kirche zu ermöglichen und das Wissen, die Erfahrungen und die Spiritualität von Frauen in kirchlichen Vorgängen und Entscheidungsprozessen wirksam zur Geltung zu bringen. Der Vernetzung von Frauen in der Kirche und als Drehscheibe für kirchliche Frauenfragen zu dienen, werden weitere wichtige Aufgaben des Frauenrates sein. Dem Frauenrat sollen Vertreterinnen aus kirchlichen Institutionen bzw. Vereinigungen angehören sowie direkt vom Bischof ernannte Frauen.
„Gutes Zusammenleben gelingt nicht trotz, sondern wegen der Verschiedenheit und Vielfalt der Menschen. Kirche ist eine bunte Gemeinschaft, zu der Gott alle Menschen in ihrer Verschiedenheit beruft – denn in Christus werden alle eins (vgl. Gal 3,28) und entfaltet die Vielfalt ihre schöpferische Kraft." Diese Grundhaltung ist Leitlinie für die Arbeit des neuen diözesanen Beratungsgremiums.

> **Es geht darum, unsere Kirche gemeinsam, auf Augenhöhe miteinander gut weiterzuentwickeln – dazu gehört, Frauen und ihre Sichtweisen ernst zu nehmen und zu beteiligen.**
> Bischof Alois Schwarz

Sonja Planitzer, Veronika Prüller-Jagenteufel

Dem Gelingen des Lebens dienen

Lehrgang zur Begleitung von Exerzitien im Alltag

Absolventinnen des letzten Lehrgangs erzählen:

Foto: zVg

Friederike Weixelbaum:
Am Lehrgang zur Begleitung von Exerzitien im Alltag schätze ich besonders die Thematisierung der Erfahrbarkeit einer gelingenden Gottesbeziehung: im Gebet und in der Meditation biblischer Texte, der Kommunikation untereinander, der persönlichen Selbstreflexion sowie in der Vermittlung praktischer Hilfen zur Umsetzung von Exerzitien im Alltag in der Wohnregion.

Foto: zVg

Brigitte Staudinger:
Ich habe gespürt, wie gut mir die tägliche Bibelmeditation, die liebende Rückschau auf den vergangenen Tag und das wöchentliche Begleitgespräch tat. Das wollte ich weitervermitteln und habe die Ausbildung zur Begleiterin begonnen. Sie ist eine sehr segensreiche Zeit für mich geworden, ein „Weg nach Innen", eine sogenannte „Gnadenzeit", die mich ein Stück näher zu mir selbst und zu meinem Schöpfer – GOTT – gebracht hat. Jetzt weiß ich: Menschen ein Stück auf ihrem Glaubensweg zu begleiten ist ein Ziel, das sich lohnt.

Foto: zVg

Karin Eggenhofer-Franke:
Unser Christsein braucht Bestärkung, und zwar dort, wo es um das Wesentliche geht und um Belebung von innen her: die Verbindung zum „Gott in uns und mit uns".
Oft brechen erst Lebenskrisen eine tiefere Sehnsucht in uns auf. Und genau dann ist es heilsam, einen Hüter/eine Hüterin für die Seele zu finden: jemand, der uns ins Gebetsleben hineinführt und uns hilft, erstmals oder wieder, Wurzeln in Gott zu schlagen und etwas in uns in Fluss zu bringen.
Der Lehrgang gibt das Werkzeug in die Hand, Menschen auf ihrem Glaubens- und Gebetsweg zu begleiten. Er ist bereichernd durch die Vertiefung ins Gebet und den Austausch darüber. Übungen zur Körpererfahrung und in der Gesprächsführung stärken die soziale Kompetenz. Glaubenswissen wird vermittelt und Selbsterfahrung ermöglicht. Geschöpft wird dazu aus der ignatianischen Spiritualität.

Foto: zVg

Sylvia Ströbitzer:
Mit dieser Ausbildung konnte ich meinen spirituellen Weg vertiefen. Bereichernd waren das Einüben einer regelmäßigen meditativen Gebetspraxis sowie das Erwerben und Vertiefen von Fähigkeiten zum Begleiten anderer Menschen, um gemeinsam einen Weg zu mehr Freude und Leben(digkeit) zu gehen.

Foto: zVg

Else Habison:
Ich bin dankbar, diesen Lehrgang besucht zu haben. Man lernt das Beten mit Bibelstellen und spürt viel mehr, dass Gott mit den Menschen redet durch die Bibel und durch alles, was uns umgibt. Natürlich braucht man Stille dazu – auch das lernte ich in meinen Tag einzubauen. Da ich in der Seelsorge im Krankenhaus und im Pflegeheim ehrenamtlich tätig bin, kommt mir sehr zugute, dass ich die Gesprächsbegleitung intensiver erlernen durfte, ich fühle mich noch sicherer dabei. Eine tolle Erfahrung war Exerzitien im Alltag in einem Team: Menschen zeigen und spüren lassen, wie man durch Bibeltexte, meditatives Tanzen und Meditation Gott im eigenen Leben auf die Spur kommt, gibt meinem Leben eine ganz besondere Note.

INFOS ZUM LEHRGANG

Informations- und Auswahltag:
Mo. 8. Juni 2020, 9:00–18:00 Uhr, Hippolythaus St. Pölten

Kurseinheiten:
13.–15. Sept. 2020, 8.–10. Nov. 2020, 17.–19. Jänner 2021, 7.–9. März 2021, 18.–20. April 2021, 6.–8. Juni 2021
jeweils So. 18:00 Uhr–Di. 18:00 Uhr
- Einzelexerzitien in Seitenstetten: So. 4.–So. 11. Juli 2021
- Einführung in die Praxis: Sa. 18. Sept. 2021, 9–18 Uhr
- Reflexionseinheit: So. 16.–Di. 18. Jänner 2022

Leitung: Gottfried Klima, Maria-Luise Zwölfer, Maria Zehetgruber
Ort: Hippolythaus St. Pölten
Kursbeitrag: € 550,– zuzügl. Nächtigung & Verpflegung

Infos/Anmeldung: Maria Zehetgruber, 0676/8266 15 338, m.zehetgruber@kirche.at, exerzitien.dsp.at

Den Licht- und Schattenseiten des Lebens nachspüren
Foto: Maria Zehetgruber

Foto: Sunny studio/Shutterstock.com

ANGEBOTE FÜR ELTERN

Im Hippolythaus St. Pölten
Musikzwerge für Eltern und Kinder bis drei Jahre; Spielgruppe für Kinder im Vorkindergartenalter; Termine und Infos:
www.hiphaus.at

Im BildungsZentrum St. Benedikt, Seitenstetten
Stöpserltreffen: Hebammen laden ein – für Mamas und Papas mit Kindern bis drei Jahre:
Do. 19. März & Do. 16. April, 9:00–11:00 Uhr
www.st-benedikt.at

Für Mütter und Väter: Elterntisch
Beim Elterntisch treffen sich Mütter und/oder Väter, um sich über Fragen der Kindererziehung auszutauschen. Mütter und Väter, die eine solche Runde ins Leben rufen wollen, werden vom Kath. Bildungswerk geschult, begleitet und mit attraktiven Arbeitsmaterialien versorgt.
www.kbw-bildung.at

Familie neu denken

Jahrestagung des Katholischen Bildungswerkes zum Thema Elternbildung

Wie können Familien gut leben? – Dieser Frage widmet sich die Jahrestagung des Katholischen Bildungswerkes (kbw) am Samstag, dem 18. April, 9:30–16:00 Uhr, im Hippolythaus in St. Pölten.

Umfragen zeigen es immer wieder: Familie ist der Sehnsuchtsort der Menschen, der Raum, in dem sie Anerkennung, Geborgenheit und Beständigkeit zu finden hoffen. Dabei sind die Kinder ins Zentrum der Familie gerückt: Sie gilt es mit aller Kraft und allen Mitteln zu fördern. Gleichzeitig sehen sich die Eltern steigenden Anforderungen im Beruf gegenüber: Das geforderte Mehr an Leistung und Flexibilität lässt sich kaum mit der Familie vereinbaren. So kommt es, dass an die Stelle der ersehnten Anerkennung und Geborgenheit in der Familie schnell das Gefühl der Überforderung und des Versagens tritt. Dem vorzubeugen und Eltern in dieser Situation zu stärken, ist Ziel dieser Tagung. Dabei werden die Theologin Angelika Walser, die Pädagogin Astrid Ebenberger und die Kinderärztin Katharina Kruppa sowie Alois Huber, der Geschäftsführer von Spar Österreich, dazu Stellung nehmen.

Erwin Lasslesberger

Handbuch mit Bildungsangeboten

Bildung kann dazu beitragen, Eltern zu unterstützen und zu stärken, davon ist Eva-Maria Mayr überzeugt. Sie ist im kbw für Elternbildung zuständig und wird bei der Jahrestagung das neue Handbuch präsentieren, in dem sie über 60 Angebote zusammengetragen hat. Die Angebotspalette reicht von Ernährung und Gesundheit über Mediennutzung bis zur Glaubensvermittlung. Das Handbuch werden alle MitarbeiterInnen des Katholischen Bildungswerkes erhalten.

KONTAKT

Wenn Sie in Ihrer Pfarre auch eine Veranstaltung zum Thema Elternbildung anregen wollen, wenden Sie sich bitte an die kbw-MitarbeiterInnen in Ihrer Pfarre oder setzen Sie sich mit Eva-Maria Mayr in Verbindung: 02742/324-2357, e.mayr@kirche.at

CHARISMA

Selbstsicher und wirksam präsentieren
Andreas Thürnbeck
Do. 5.–Fr. 6. März
Hippolythaus St. Pölten

Fasten mit Leib und Seele
Saftfasten im Alltag

Foto: Pixabay

Marianne Schindlecker
Mo. 9., Do. 12., Mo. 16., Do. 19. März, jeweils ab 18:00 Uhr
Hippolythaus St. Pölten

Lebensträume – Lebensziele
Kraft und Inspiration für den Blick nach vorne

Foto: Elena Schweitzer/Shutterstock

Sabine Sautter
Fr. 17.–Sa. 18. April
BildungsZentrum St. Benedikt, Seitenstetten

INFOS / ANMELDUNG

02742/324-2352
charisma@kirche.at
www.charisma-seminare.at

Hören, wer ich sein kann

Einfach Kopfhörer aufsetzen! Genau hinhören! Eintauchen in eine andere Welt und bei mir ankommen! Jede und jeder von uns träumt davon. Vielleicht gelingt es ab und zu. Jedoch bleiben wir ein Leben lang auf der Suche und beim Einüben – nicht nur als Kinder oder Jugendliche.

„Dieses Kind soll einmal selbst auf den Ruf Jesu Christi antworten. Dazu braucht es die Gemeinschaft der Kirche. Dazu braucht es unsere Mithilfe und Begleitung. Für diese Aufgabe stärke uns Gott." So heißt es am Beginn der Tauffeier.

„Berufungspastoral" will helfen, zu hören und zu erkennen, was in der Taufe grundgelegt ist. Beim „Effata-Ritus" heißt es: „Der Herr öffne dir Ohren und Mund. Der Herr lasse dich heranwachsen (…) er öffne auch dir Ohren und Mund, dass du sein Wort vernimmst und den Glauben bekennst …"

Das gleichnamige Buch „Hören, wer ich sein kann" (von Christoph Theobald) ermutigt dazu, Berufung mit seinen Herausforderungen auf dieses Hören hin auszurichten, zu begleiten und zu fördern.

Besondere Initiativen stärken unser gemeinsames Anliegen:

- Weltgebetstag am So. 3. Mai: „Hab keine Angst!"
- Pfingstnovene: ICH BIN DA
- Haus Gennesaret (Seitenstetten)
- Monatlicher Gebetstag
- Jahre der Bibel: hören – lesen – leben

Gerhard Reitzinger

MATERIALIEN & ANREGUNGEN

berufungspastoral.dsp.at

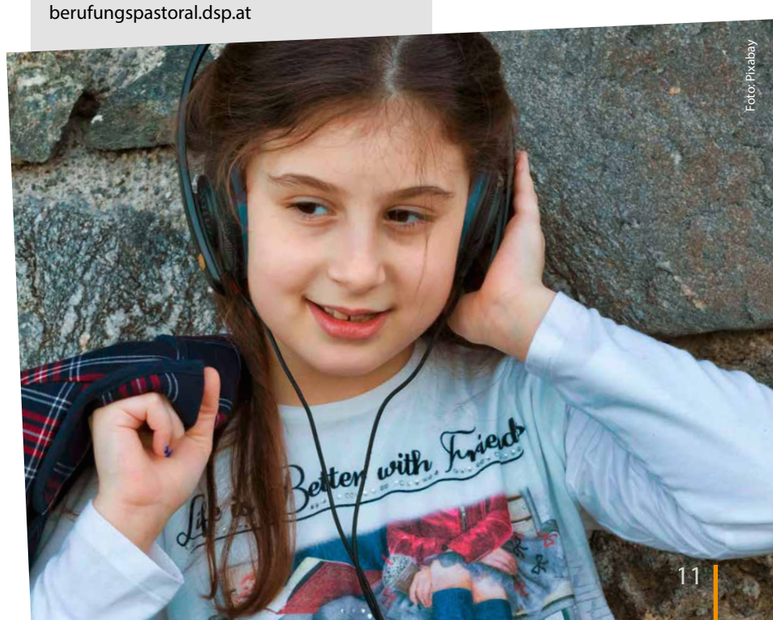
Foto: Pixabay

Den Glauben neu kennenlernen

Das Referat für Evangelisierung, ein neuer Teil des Bereiches Familie der Pastoralen Dienste, bietet den Glaubenskurs „Alpha“ an. Teilnehmerinnen und Teilnehmer berichten von ihren Erfahrungen.

Foto: zVg

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referats für Evangelisierung: Georg Lang, Julia Lagler, Peter Brandl (hinten); Leiterin Martina Heigl und Veronika Stumvoll (vorne)

Foto: zVg

Eva Haindl, 65 Jahre, Asperhofen

Glaube bewusst leben

Das Alpha-Team hat mich überzeugt: durch seinen Einsatz, seine Begeisterung und durch seine Freude an der Verkündigung und am Lobpreis. Mir ist klar geworden, dass wir als Laien eine wichtige Aufgabe in unserer Kirche haben; nämlich gesendet zu sein und ein Segen für unsere Mitmenschen zu werden. Ich lebe seither meinen Glauben viel bewusster und bin dankbar dafür.

Foto: zVg

Theresa Edy, 22 Jahre, Hainfeld

Antworten auf Fragen

Der Alpha-Kurs hat mein Glaubensleben bereichert. Mit vielen Themen, die für mich selbstverständlich waren, setzte ich mich zum ersten Mal richtig intensiv auseinander und begann sie zu verstehen. Der Austausch mit den anderen und deren Sichtweise zeigten mir, wie vielseitig Jesus und der Hl. Geist wirken können. Eine top Erfahrung für alle, die Antworten auf ihre Glaubensfragen suchen bzw. ihren Glauben vertiefen wollen!

Foto: zVg

Peter Denk, 51 Jahre, Lilienfeld

Gott über Menschen näherkommen

Zum Alpha-Kurs bin ich gegangen, ohne zu wissen was mich erwartet. Ich war suchend, hatte immer wieder Probleme mit Autoritäten und Personen des öffentlichen Lebens und in meinen Beziehungen. Ich habe erkannt, dass ich etwas ändern muss und bin in diesen Alpha-Kurs gekommen, wo ich zum ersten Mal in einer Gruppe das Gefühl hatte, dass mich Leute so nehmen wie ich bin. So wollte auch ich diesen Menschen dort freundlich, nett und hilfsbereit begegnen. Über das ganze Jahr 2019, zuerst als Teilnehmer bei einem Kurs im Frühjahr, dann als ehrenamtlicher Mitarbeiter im Herbst, war ich dabei. Mir wäre am liebsten, der Kurs würde das ganze Jahr lang andauern, damit ich immer wieder neue Menschen kennenlerne. Beim Alpha-Kurs kommt man zusammen, kommt ins Gespräch und man lernt einander kennen. Er trägt für manche Menschen – ich spreche für mich – dazu bei, dass eine Wesensveränderung zum Guten geschehen kann. Der Alpha-Kurs ist meiner Meinung nach auch ideal für Menschen, die nicht religiös sind bzw. die sehr zweifelnd sind. Bei diesem Kurs kann man Gott über die Menschen näherkommen.

KONTAKT

Referat für Evangelisierung, Bereich Familie,
0676/83 33 64 44, martina.heigl@a1.net

Foto: zVg

Abt Pius Maurer, 48 Jahre, Stift Lilienfeld

Freie Form des Gespräches

Den Alpha-Kurs habe ich durch kirchliche Nachrichten kennengelernt. Ich wollte das unbedingt mal ausprobieren und als er in der Nähe unseres Stiftes angeboten wurde, habe ich teilgenommen und war ganz begeistert. Das Besondere am Alpha-Kurs für mich ist: Man kann sich in ganz freier Form über den Glauben austauschen. Es kommt zu keinen unangenehmen Situationen. Besonders schön finde ich die Willkommenskultur, die mit dem Abendessen und durch die Begrüßung ausgedrückt wird. Die Vorträge sind auf hohem Niveau, sehr realitätsnah, einfach und klar. Und der Austausch in den Gruppen ist sehr interessant – man kann wirklich sagen was man sich denkt, ohne dass man von jemanden niedergemacht wird.

Foto: zVg

Daniel Palmenshofer, 19 J., Nöchling

Highlight Alpha-Wochenende

Durch den Alpha-Kurs habe ich erfahren, was „Glauben an Gott“ überhaupt bedeutet. Ich fand die Abende immer sehr toll und gemütlich.
Das Highlight war das Alpha-Wochenende.

ÜBER DEN ALPHA-KURS

Was ist Alpha?

Alpha ist eine Reihe von 10 Treffen und einem Wochenende, an denen gemeinsam die Themen „Leben“, „Glaube“ und „Sinn“ erforscht und vertieft werden.
Alpha ist locker und setzt keinerlei Vorkenntnisse voraus – jedes Treffen besteht aus gutem Essen, interessanten Impulsen über Fragen des Glaubens und Gesprächen, bei denen eigene Fragen gestellt werden können.

Für wen ist Alpha?

Alpha ist für alle! Bei Alpha zählt jede Meinung und der Austausch findet in einer freundlichen, ehrlichen und lockeren Atmosphäre statt. Keiner ist gezwungen etwas zu sagen und es gibt nichts, das nicht gesagt werden darf.

Woher kommt Alpha?

Alpha entstand vor ca. 30 Jahren in einer anglikanischen Pfarre in London. Inzwischen wurde Alpha in 169 Ländern von mehr als 20 Millionen Menschen besucht.

Foto: Michaela Spitzendorfer-Ehrenhauser

Amazonas und Wir

Wir alle erinnern uns an die Bilder des brennenden Regenwaldes im vergangenen Herbst. Eine Region mit weltweit einzigartiger Flora und Fauna. Durch die Abholzung wird der Lebensraum der indigenen Bevölkerung zerstört und die Lunge der ganzen Welt angegriffen. Die Zerstörung des Regenwaldes hat Auswirkungen auf die ganze Erde.

Klimabündnis

Im Bewusstsein, dass auch unser Handeln Auswirkungen hat, ist die Diözese am 20. November 2019 dem Klimabündnis beigetreten. Das Klimabündnis ist eine globale Partnerschaft zum Schutz des Weltklimas. Mit der Beitrittserklärung bekennt sich die Diözese zu einer stetigen Verringerung der Treibhausgas-Emissionen und zur Bewusstseinsbildung in den Pfarrgemeinden. Die Katholische Aktion unterstützt Pfarren, die ihrerseits dem Klimabündnis beitreten wollen.

Kirchturmtiere.at

Schützen auch wir die Biodiversität unserer Landschaft. Wir rufen alle naturinteressierten Menschen auf, uns Beobachtungen von Tieren in, an und rund um Kirchtürme zu melden! Mit den Daten wollen wir das Wissen über die Besiedlung von Kirchen durch Vögel und andere Tiere verbessern.
Jetzt mitmachen:
Kostenlose App naturbeobachtung.at herunterladen, Projekt „Kirchturmtiere“ auswählen.

Diözesaner Umweltpreis

Ein Schwerpunkt des diesjährigen Umweltpreises ist die Förderung der Pflanzen und Tiervielfalt auf pfarrlichen Gründen. Pfarren, die ihren Garten oder Friedhof naturnah pflegen sind aufgerufen, zum Umweltpreis einzureichen.
Gerne kommt ein Jurymitglied in Ihre Pfarre.
Einreichfrist ist der 30. September 2020.

Axel Isenbart

INFOS / KONTAKT

www.ka-stpoelten.at | www.kirchturmtiere.at

Foto: Jaroslav Moravcik/Shutterstock.com

Ausgebildete Laien sollen künftig Priester entlasten.

Ausbildung für BegräbnisleiterInnen

Der Dienst an verstorbenen und trauernden Menschen und die Pflege einer würdevollen und vom christlichen Glauben geprägten Bestattungskultur gehören zu den zentralen Aufgaben der Kirche. Um diese Aufgabe und den Beistand der Kirche langfristig sicherzustellen, wird in der Diözese St. Pölten die Möglichkeit geschaffen, dass kirchlich beauftragte Frauen und Männer die Begräbnisleitung übernehmen können.

Auswahl, Ausbildung und Beauftragung sind wesentliche Momente für die Ausübung des Begräbnisdienstes.

Bei Bedarf wird die Ausbildung jährlich angeboten. Für PastoralassistentInnen gibt es einen eigenen Kurs.

Die Auswahl

… erfolgt in der Pfarre anhand eines „Leitfadens" und „Anforderungsprofils" der Diözese (siehe unter www.pastoraledienste.at). Die Pfarre schickt die Bewerbung an die Ausbildungsleitung in den Pastoralen Diensten. Diese entscheidet über die Aufnahme bzw. Absage.

Die Ausbildung

… beginnt mit einem Einführungs-/Entscheidungstag am 27. Juni 2020 in St. Pölten (9:00–17:00 Uhr, Hippolythaus St. Pölten). Fünf Ausbildungsmodule (jeweils Freitag 15:00 Uhr bis Samstag 17:00 Uhr in St. Pölten) und ein Praxisteil finden von September 2020 bis Juni 2021 statt.

Die Beauftragung

… durch den Bischof findet am Ende der Ausbildung statt (Juni 2021). Danach werden die Personen in ihrer Pfarre beim Sonntagsgottesdienst mit dem neuen Dienst betraut.

Anmeldeschluss für die Ausbildung: 22. Juni 2020

Eine ausführliche Beschreibung der Begräbnisleitung durch kirchlich beauftragte Frauen und Männer finden Sie auf der Website www.pastoraledienste.at.
Alle Infos können auch per E-Mail zugeschickt werden.

Anfragen und Rückmeldungen nimmt der Ausbildungsleiter Georg Wais (Referent für Liturgie) entgegen.

Gerhard Reitzinger

INFOS / ANMELDUNG

www.pastoraledienste.at
Georg Wais, Referent für Liturgie
02742/324-3337
liturgie@kirche.at

Grafik: Cornelia Paris

Tag der Beziehung

Und dann kommt der Alltag …

Verliebt zu sein ist traumhaft, zu heiraten ist himmlisch … und dann kommt der Alltag, die Schmetterlinge im Bauch verschwinden. Was hält Ehen wirklich zusammen und was lässt sie scheitern?

So. 22. März, 9:00–17:00 Uhr, Pfarre Krems St. Paul

Hl. Messe, Pfarrcafé, Lobpreis, Impulse, Paargespräche, Mittagessen; Für Kinder (ab drei Jahren) gibt es ein paralleles Programm. Kosten: freie Spende

INFOS / ANMELDUNG

Monika Endl, 02742/324-3345, m.endl@kirche.at

Auf und davon

Eine Reise ins Ungewisse

Etwas Verrücktes tun, neue Länder erkunden und sich auf eine Reise quer durch Europa begeben. Genau das erwartet Jugendliche bei der Reise ins Ungewisse.
Wohin es geht kann von allen mitbestimmt werden. Denn jeden Tag übernimmt ein Team der TeilnehmerInnen die „Mission Control" und entscheidet über Tagesziel und Programm.

Start: So. 5. April, 8:30 Uhr in St. Pölten
Ende: Fr. 10. April, nachmittags in Wien

Foto: Pixabay

INFOS / ANMELDUNG

aufunddavon.kjweb.at

Bibelgarten Tulln 2020

Foto: zVg

■ **Saison-Eröffnung – DIE GARTEN TULLN**
Sa. 11. April (Karsamstag), 10:00–13:00 Uhr
Auf Ihr Kommen im Bibelgarten freut sich Stefan Mayerhofer.

■ **Vespergebet „Mit Nachbarn beten" des Dekanats Tulln**
Di. 12. Mai, 19:00–20:30 Uhr
Christine Wurm, Diakon Peter Robitza

■ **Mondscheinnacht im Bibelgarten**
„Biblischer Hintergrund der Sprichwörter"
Ein meditatives Nachterlebnis im Wechselspiel von biblischen Texten, Gesang und Stille
So. 21. Juni, 19:00–21:00 Uhr
Martha Vogl, Christine Wurm und MitarbeiterInnen

ADRESSE / INFOS

Die Garten Tulln, 3430 Tulln,
Am Wasserpark 1, bibelgarten.dsp.at

Tag der Arbeitslosen am 30. April

„Jeder Mensch ist mehr wert als alles Gold der Erde." – Joseph Cardijn

Die Betriebsseelsorge Traisental lädt zu einer Wanderung auf die Traisnerhütte/Hinteralm in Lilienfeld, um dort mit Pater Pius die Bergmesse zum Tag der Arbeitslosen zu feiern.

Sa. 25. April, 11:00 Uhr

Foto: BS Traisental

Bergmesse mit der Betriebsseelsorge Traisental

INFOS / ANMELDUNG

betriebsseelsorge.dsp.at, 0676/8266 88 345, Martina Bzoch

Mit der Himmelstreppe nach Mariazell pilgern

FOTO © weinfranz

Pilgerbegleiter Alois Fahrnberger hat gemeinsam mit der Mariazellerbahn ein ganz besonderes Paket geschnürt. Von Mai bis Oktober geht es einmal im Monat klimafreundlich mit der „Himmelstreppe" nach Gösing (bzw. Annaberg-Reith). Kompetente PilgerbegleiterInnen begleiten dann die Pilger auf ihrem Weg nach Mariazell. Nach einer Abschlussandacht fährt man wieder mit der „Himmelstreppe" zurück nach St. Pölten.

INFOS & TERMINE / ANMELDUNG

pilgern.dsp.at | Anmeldung: alois.fahrnberger@aon.at
Auf der Website finden Sie auch weitere Pilgerangebote.

youngCaritas – ich mach was!

Foto: Adobe Stock

Die youngCaritas bietet jungen Menschen die Möglichkeit, sich mit sozialen Themen auseinanderzusetzen und zu engagieren.

Ein Angebot für Kinder-, Jugend- und Firmgruppen in den Pfarren
Das kostenlose Angebot reicht von informativen, interaktiven Workshops über kreatives Umsetzen von Ideen bis hin zu kleinen und großen sozialen Aktionen. Gerne beraten wir interessierte Gruppen über geeignete Angebote.

KONTAKT / INFOS

youngCaritas, 0676/83 844 301, 0676/83 844 322,
youngcaritas@caritas-stpoelten.at,
noe-west.youngcaritas.at

BIBEL-FESTWOCHE
hören lesen leben
25.9.–4.10.2020

Von 25. September bis 4. Oktober finden im Rahmen einer BIBEL-FESTWOCHE Veranstaltungen in ganz Österreich statt. In der Diözese St. Pölten sind Konzerte und Singabende, Programme in Bibliotheken, Lesungen, Ausstellungen, Gespräche und vieles mehr geplant.

Das genaue Programm wird im Frühjahr 2020 unter bibel.dsp.at/bibelfestwoche ersichtlich sein.
Wenn Sie selbst eine biblische Veranstaltung planen, kann diese auf der Homepage mitbeworben werden.

KONTAKT / INFOS

Fachstelle Bibelpastoral, bibel@kirche.at,
02742/324-3335, 0676/8266 88 218,
bibel.dsp.at/bibelfestwoche

Personelles

Foto: Andreas Führer

Katholische Jugend

Michael Tanzer (25) ist seit Mitte Oktober 2019 für Orientierungs- und Gemeinschaftstage sowie für Jugendprojekte in der Pfarre zuständig. Er engagiert sich schon lange in der Kinder- und Jugendpastoral.

Foto: zVg

Seniorenpastoral

Gabriele Fahrafellner (54) ist seit 1. Dezember 2019 Referentin der Seniorenpastoral. Seit 1983 war sie Sekretärin der Kath. ArbeitnehmerInnen-Bewegung. Ab 2007 auch zusätzlich Sekretärin in der Seniorenpastoral.

Foto: Martina Bender

Liturgie

Georg Wais (41) ist seit 1. Jänner 2020 als Referent für Liturgie im Bereich Pfarre und Spiritualität tätig. Die Vermittlung von liturgischen Inhalten – bisher eher aus der Perspektive des ausgebildeten und praktizierenden Kirchenmusikers – gehört zu seinen Aufgaben.

Termine

HINWEIS: Termine aus dem Heftinneren kommen hier nicht mehr vor.

- Bildung: **www.kbw-bildung.at**
- Caritas: **www.caritas-stpoelten.at**
- Familie: **familie.dsp.at**
- Gesellschaftliche Verantwortung / KA: **www.ka-stpoelten.at**
- Kinder & Jugend: **kiju.dsp.at**
- Pfarre & Spiritualität: **pfarre.dsp.at**
- Sonstige diözesane Angebote: **www.dsp.at**

MÄRZ 2020

Sehnsucht#Leben#Gebet – Basics
Di. 3.3. 19:30 Uhr, Pfarrhof Reidling
Mo. 9.3. 19:00 Uhr, Pfarrsaal Gars

Mi. 4.3. **Senioren-Einkehrtag „Zeit zum Auftanken"**
14:00–17:00 Uhr, Pfarrzentrum Ybbs

Fr. 6.3. **Studiennachmittag Herausforderung Einsamkeit**
14:30–18:30 Uhr, Pfarrheim Melk

Fr. 6.–So. 8.3. **Tage der Stille – Kurzexerzitien in der Fastenzeit**
Atemholen für die Seele
BildungsZentrum St. Benedikt, Seitenstetten

Sa. 7.3. **Kleidertauschparty**
9:00 Uhr, Jugendhaus Schacherhof, Seitenstetten

Sa. 7.3. **Nacht des Feuers**
Ein Abendevent für FirmkandidatInnen
17:30 Uhr, Stift Göttweig

Sa. 7.3. **Verwurzelt in der Re(li)gion**
9:00–14:00 Uhr, Pfarrzentrum Steinakirchen

Tanzend beten – betend Tanzen
Im Kreuz ist Leben
Mo. 9.3. 19:00 Uhr, BildungsZentrum St. Benedikt
Di. 17.3. 19:00 Uhr, Lilienhof St. Pölten

kfb-Impulstreffen in den Dekanaten „einmischen.mitmischen.aufmischen."
Di. 10.3. 18:00 Uhr, Pfarrsaal Horn
Di. 17.3. 18:30 Uhr, Pfarrsaal Hollenburg

Mi. 11.3. **Oase am Abend für Frauen**
19:00 Uhr, Lilienhof St. Pölten

Sehnsucht#Leben#Gebet – Seminar
Mi. 11.3. Basics, 19:00 Uhr, Hippolythaus St. Pölten
Mi. 18.3. Beten mit den Psalmen, 19:00 Uhr, Hippolythaus
Mi. 25.3. Kontemplatives Gebet, 19:00 Uhr, Hippolythaus

Sehnsucht#Leben#Gebet – Beten mit den Psalmen
Do. 12.3. 19:30 Uhr, Pfarrzentrum Sallingberg
Mi. 25.3. 19:30 Uhr, Pfarrhof Wösendorf

Senioren-Einkehrtage „Zeit zum Auftanken"
Do. 12.3. 14:00–17:00 Uhr, Pfarrheim Hafnerbach
Do. 19.3. 14:00–17:00 Uhr, Pfarrsaal Arbesbach
Fr. 20.3. 14:00–17:00 Uhr, Pfarrsaal Waidhofen/Thaya

Sa. 14.3. **Einkehrtag für MesnerInnen mit Bischof Alois Schwarz**
9:00–16:00 Uhr, Stift Herzogenburg

Sa. 14.3. **Gut durch die Wechseljahre**
Mit den Tipps einer Kräuterpädagogin
9:00–11:30 Uhr, Pastorale Dienste St. Pölten

Sa. 14. & So. 15.3. **Jugendchöretage**
jeweils 8:15–18:00 Uhr, Hippolythaus St. Pölten

So. 22.3. **Passion 2.0 – Jugendtheaterproduktion**
Leidensgeschichten der heutigen Zeit
16:30 Uhr, Jugendhaus Stift Göttweig

Di. 24.3. **100 Jahre Caritas: Gedenkfeier für Euthanasieopfer**
in der Zeit des Nationalsozialismus in NÖ
9:00–11:30 Uhr, Fachhochschule St. Pölten

Mi. 25.3. **Ein Abend für Frauen „leichter.leben.inspiriert"**
18:30 Uhr, Stift Zwettl

Fr. 27.3. **Nacht des Feuers**
Ein Abendevent für FirmkandidatInnen
17:30 Uhr, Stift Seitenstetten

Sa. 28.3. **Zukunftswerkstatt der Kath. Jungschar**
Diözesanleitungskreis mit Fokus auf die Jungschar-Zukunft
14:00–19:00 Uhr, Haus der NÖ Feuerwehrjugend, Ypsertal, optional mit Übernachtung bis So. 29.3.

Sa. 28.3. **Einkehrtag für Familien**
Zeit für mich – Zeit für dich – Zeit für Gott
9:30–16:00 Uhr, Gästehaus Stift Melk

Termine

HINWEIS: Termine aus dem Heftinneren kommen hier nicht mehr vor.

APRIL 2020

Mi. 1.4. **Sehnsucht#Leben#Gebet – Seminar**
Beten mit Leib und Seele
19:00 Uhr, Hippolythaus St. Pölten

Fr. 3.4. **Nacht des Feuers**
Ein Abendevent für FirmkandidatInnen
17:30 Uhr, Dom St. Pölten

Sa. 4.4. **Jesus von Nazareth – einer der aufsteht für das Leben! – Einkehrtag**
9:00–17:00 Uhr, Stift Seitenstetten

Do. 9.–Sa. 11.4. **Ostertage**
Aufbruch zum Neuanfang
Jugendhaus Schacherhof, Seitenstetten

Fr. 17.4. **Nacht des Feuers**
Ein Abendevent für FirmkandidatInnen
17:30 Uhr, Pfarrkirche Langegg-Amaliendorf

Sa. 18.4. **Familie neu denken – Jahrestagung des Katholischen Bildungswerkes**
9:30–16:00 Uhr, Hippolythaus St. Pölten

Sa. 18.4. **Frühjahrsplenum der Kath. Jugend**
9:00–17:00 Uhr, Pfarrhof Ardagger Markt

Sa. 18.4. **Patroziniumswallfahrt der Mesnergemeinschaft**
10:00 Uhr, Basilika Maria Taferl

Mi. 22.–Fr. 24.4. **100 Jahre Caritas: Internationale Tagung**
zur weltweiten Zusammenarbeit im Zeichen von Würde und Gerechtigkeit
Hippolythaus St. Pölten

Fr. 24.4. **Nacht des Feuers**
Ein Abendevent für FirmkandidatInnen
17:30 Uhr, Stift Altenburg

Sa. 25.4. **Bibeltanztag**
Von Jerusalem nach Emmaus und zurück
9:00–16:00 Uhr, BildungsZentrum St. Benedikt, Seitenstetten

Mi. 29.4. **kfb-Katharinenfeier**
Hl. Katharina von Siena – Patronin und Weggefährtin der kfb
19:30 Uhr, Basilika Sonntagberg

MAI 2020

Mo. 11.5. **Tanzend beten – betend Tanzen**
Bewegt vom Hl. Geist
19:00 Uhr, Lilienhof St. Pölten

Do. 14.5. **Start der Caritas-Haussammlung**
18:00 Uhr, Recycling/Carla Vitis

Fr. 15.5. **kfb-Tagesetappe auf dem Jakobsweg**
Von Wallsee nach St. Pantaleon

Sa. 16.5. **KMBÖ-Sternwallfahrt mit Weihbischof Anton Leichtfried**
Tagesbusfahrt nach St. Radegund/OÖ

Mi. 20.5. **Laufwunder der youngCaritas**
Großer Zentrallauf der Schulen im Sport.Zentrum NÖ in St. Pölten

Sa. 30.5. **Wanderung „SINN-REICH“**
Ökolehrpfad mit Maiandacht
14:00–17:00, Kilb

AUSBLICK 2020

Sa. 13.–Sa. 20.6. **Senioren-Wanderwoche nach Hochfilzen**

Sa. 20.6. **70 Jahre Katholische Aktion**
15:00 Uhr, Dom und Hippolythaus St. Pölten

Di. 15.–Do. 24.9. **Missio-Wallfahrt zu den großen heiligen Stätten Italiens**

Weitere Infos aus der Diözese: **www.dsp.at**

DIÖZESE ST. PÖLTEN

Wenn Sie „kirche leben“ abbestellen möchten, geben Sie uns bitte Bescheid: 02742/324-3311, pd.expedit@kirche.at

EMAS Geprüftes Umweltmanagement REG.NO.AT-000715

klimaneutral DURCH HUMUSAUFBAU Geprüft vom Verband Druck & Medientechnik

gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637

Österreichische Post AG
MZ 19Z041871 M
Pastorale Dienste der Diözese St. Pölten, Klostergasse 15, 3100 St. Pölten